

AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes in Mobility Online hochzuladen (Joint Study)/per E-Mail an ceepus@boku.ac.at zu senden (CEEPUS). Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution sowie die von der Studiendekan*in unterschriebene Äquivalenzliste nach der Mobilität ist in Mobility online hochzuladen (Joint Study) /per E-Mail zuzusenden (CEEPUS). Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Annahmeerklärung). Rückfragen an jointstudy@boku.ac.at /ceepus@boku.ac.at

GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: **Anonym**

Studienrichtung: H 066 422

2. Gastinstitution: University of Florida

Gastland: USA

3. Zeitraum Ihres

Auslandsaufenthaltes: von 06 Jän 2024 bis 03 Mai 2024

Studienjahr: 2024

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. Information über die Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

Homepage der Gastinstitution	3
Studierende / Freunde	3
Lehrende an der BOKU	
Studienpläne	3
Gastinstitution	3
BOKU International Relations	4
Sonstige:	

5. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hörverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprechvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schreibvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch	100 %	3.)	%
2.)	%	4.)	%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Die Menschen sind sehr freundlich und offen! Wenn man etwas außerhalb der Stadt unternehmen will, braucht man unbedingt ein Auto, öffentlicher Verkehr ist oft keine Option. Das Bewusstsein in Sachen Nachhaltigkeit unterscheidet sich z.T. deutlich von jenem in Europa/Österreich.

8. Gastinstitution

Die University of Florida ist eine tolle Uni! Der Campus ist mMn sehr schön, man kommt mit Bus oder Fahrrad überall gut hin. Mit der Ausstattung war ich ebenfalls sehr zufrieden. Sehr umfangreiche Freizeitangebote (sportlich, musikalisch, persönliche Weiterentwicklung u.v.m.)!

Wohnen: on campus housing hat den Vorteil, dass man mitten im Geschehen am Campus ist, man kann sich jedoch meistens nicht aussuchen, in welcher Art Zimmer man landet. Ob jetzt Einzelzimmer/Doppelzimmer/WG-artige Gemeinschaft, darauf hat man meist nicht viel Einfluss, kann nur eine Präferenz angeben. Zudem sind die Zimmer teuer, off campus kann man etwas erschwinglichere Wohnmöglichkeiten finden. In den Studierendenheimen gibt es oft nur sehr spärliche Kochmöglichkeiten, eine kleine Küche mit unzureichender Ausstattung für ein ganzes Stockwerk mit ca. 40 Personen.

Meist bleibt dann nur die Möglichkeit einen meal plan (billigste Version für ca. 1800\$ pro Semester) zu nehmen. Falls man sich dagegen entscheidet: es gibt am Campus immer wieder Veranstaltungen, bei denen man gratis etwas zu essen bekommen kann, zudem den Krishna Lunch auf der Plaza of the Americas um 5\$. So lässt sich etwas Geld sparen.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

BOKU: Lisa-Maria Schmidtberger (joint study Koordinatorin)
 University of Florida: Amila Tica (Exchange-Koordinatorin), Dr. Alan Wysocki (Dean Agricultural Institute)

11. Wie stufen Sie die Hilfe in Beratung und administrativer Abwicklung ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

BOKU International Relations	5
von Lehrkräften an der BOKU	4
von der Gastinstitution	3
von Studierenden an der Gastinstitution	2
von anderen:	

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Rechtzeitig um alle Unterlagen kümmern! Für die Gastuni muss man eventuell manche Impfungen nachholen, braucht Nachweise. Auch um das Visum sollte man sich rechtzeitig kümmern, da die Wartezeit nicht immer ganz absehbar ist.

Kritisch anmerken würde ich, dass die Websites, über die der Aufenthalt koordiniert wird bzw. auf denen man Informationen findet, deutlich übersichtlicher gestaltet sein könnten. Informationen erhielt man z.T. nur nach und nach, der ganze Prozess könnte unkomplizierter koordiniert sein.

Die finanzielle Unterstützung von der Boku hilft, ist aber bei Weitem nicht ausreichend um das Semester zu finanzieren - man sollte den finanziellen Aufwand nicht unterschätzen. Wohnen, Verpflegung, Versicherung, (Freizeit, Ausflüge) - das ist alles teurer als in Österreich und läppert sich.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Ich denke, Englisch kann jeder Masterstudierende in Österreich ausreichend um zurechtzukommen. Kulturelle Unterschiede empfand ich nicht als gravierend. Es gibt viele Freizeitclubs, in denen man mit anderen Studierenden ganz leicht in Kontakt treten kann. In meinen Lehrveranstaltungen waren die Studierenden im Gegensatz dazu aber meist nicht sehr kontaktfreudig, was manche anderen Austauschstudierenden ähnlich empfunden haben.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:

Einführungsveranstaltung mit Informationsständen (Orientation), Tote-Bag-Dekorieren und ein paar andere Freizeitveranstaltungen direkt vom internationalen Institut, in dessen Mailverteiler man automatisch ist.

Dann gibt es z.B. noch den Studierendenclub "Navigators", wo Austauschstudierende mit US-Studierenden verpartnert werden (so ähnlich wie das Buddy-Programm an der Boku). Dieser Club veranstaltet aber auch unabhängig von den Buddy-Beziehungen regelmäßig Gruppenevents (Valentinstagspicknick, Speed-Kennenlernen, Ostereiersuche, Ausflug nach St. Augustine, gemeinsames Besuchen von Sportveranstaltungen etc.) - unbedingte Empfehlung!

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

15. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

16. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

17. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

18. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

19. In welchem Ausmaß waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

20. Wie war der Zugang zu bzw. die Qualität von Computern und E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

21. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in Euro):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 1400 €

Gesamtausgaben pro Monat (inkl. Quartier): 1763 €

davon:

Unterbringung	740	€ / Monat
Verpflegung	460	€ / Monat
Fahrtkosten am Studienort	13	€ / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	0	€ / Monat
Studiengebühren	0	€ / Monat
Sonstiges: Versicherung, Freizeit	550	€ / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

22. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

23. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

24. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

Sehr große Hilfsbereitschaft der ProfessorInnen, Kennenlernen eines anderen Uni-Alltags. Größere Verwobenheit von Vorlesung, Seminar - mehr selbstständiges Erarbeiten des Stoffes/Verständnisses durch sehr regelmäßiges Lesen und aktives Diskutieren zahlreicher Papers

In soziokultureller Hinsicht:

Das Zusammentreffen mit und Kennenlernen von vielen Studierenden aus unterschiedlichen Ländern. Außerdem das Campusleben generell mit den vielen Freizeitangeboten (1000 verschiedene Clubs!) und Sportveranstaltungen, alles in nächster Nähe zueinander und dabei meist komplett frei zugänglich und darüber auch viele Möglichkeiten unterschiedlichste Leute kennenzulernen.

25. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Nichts Erwähnenswertes

26. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Ich hatte den Auslandsaufenthalt ziemlich zum Ende meines Studiums und benötigte nicht mehr alle ECTS

27. Wie kann der Joint Study – Studierenden-Austausch Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Erleichterung der Anmeldeformalitäten (was aber zu einem großen Teil an der Gastuni lag)

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Besuchte LVs:

Host-Parasite Interactions II: Vorlesung/Seminar, behandelt Interaktionen zwischen Bakterien und Pflanzen. Jede Woche 2 Vorlesungen (Mo, Mi) und Fr Diskussion eines papers, das jeweils ein Studierender präsentieren muss, die anderen müssen es lesen und sich an der Diskussion beteiligen. Sehr kleine Gruppe, der Professor erkundigt sich sehr regelmäßig ob man mitkommt, ob man Hilfe benötigt, was er besser machen könnte...

Applied Population Genetics: Vorlesung/praktische Anwendung verschiedener Populationsgenetik-Analyseprogramme. Für mich war es teilweise schwierig den Inhalten zu folgen, weil ich zu diesem Thema nicht viel Vorwissen hatte und der Stoff sehr schnell durchgenommen wurde, die einzelnen Programme nur recht kurz vorgestellt und ausprobiert wurden. Die Professorin war aber sehr hilfsbereit und großzügig in der Benotung. Sie hat immer wieder erwähnt, dass sie selbst anfangs gar keinen Durchblick hatte und es kam ihr nur darauf an, dass man einen Überblick bekommt und ein paar grundlegende Konzepte verstanden hat.

Bacterial Plant Pathogens: Mischung aus Vorlesung und Laborübungen. Nicht wirklich Vorwissen notwendig, wichtigste bakterielle Phytopathogene werden vorgestellt, ein paar grundlegende Methoden bezüglich Inokulation von Pflanzen, Isolation und Identifikation der Bakterien werden in Gruppen durchgeführt. Alles sehr entspannt.

Women's Chorale: Frauenchor, keine Vorkenntnisse notwendig. Guter Chorleiter, Repertoire wechselhaft (im Semester davor hatten sie Disneylieder gesungen, in meinem Semester v.a. klassische Musik)

Schwierigkeiten: oben erwähnt, v.a. im Anmeldeprozess

Positiva hatte ich auch bereits an anderer Stelle erwähnt: freundliche Menschen, sehr hilfsbereite ProfessorInnen, die sich auch persönlich viel Zeit für einen nehmen, umfangreiche Freizeitangebote.

Ausflugsmöglichkeiten z.B. St. Augustine, Orlando (Freizeitparks), Tampa Bay, diverse Springs, etwas weiter weg z.B. auch Miami, Savannah oder (noch weiter, aber sehr schön) New Orleans.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Ich habe viele nette Leute kennengelernt und hoffe, dass einige dieser Kontakte erhalten bleiben. Es war sehr spannend in das US-amerikanische Universitätsleben einzutauchen. Und ich habe gelernt ein wenig Salsa zu tanzen und möchte dieses Hobby beibehalten!

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Wohl eher ein allgemeiner Rat: früh genug mit der Organisation der Bewerbung und auch danach der geforderten Unterlagen beginnen, sonst wird es stressig. Geduld haben, wenn man auf eine Antwort der Gastinstitution wartet. Die Koordinatorin war sehr nett und hilfsbereit, aber mit der Menge an Fragen der Studierenden wohl zum Teil zeitlich überfordert und so musste man oft länger auf eine Antwort warten. Am Ende hatte ich mich aber oft mehr gestresst als notwendig gewesen wäre.

Football-Fans haben im Herbstsemester wohl mehr Spaß, im Frühlingsemester ist die Saison schon vorbei. Das Wetter ist im Frühlingsemester meist sehr angenehm, Anfang des Herbstsemesters kann es noch sehr (feucht-)heiß sein. Falls man es sich aussuchen kann, könnte man diese Faktoren auch in die Entscheidung miteinbeziehen, welches Semester man an dieser Uni verbringen möchte.

Instagram ist oft eine gute Informationsquelle was Freizeitclubs und Veranstaltungen angeht und auch allgemein ein sehr beliebtes Kommunikationsmittel.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website der BOKU International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

Ja Nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an jointstudy@boku.ac.at erklärt werden.